

FÜR DEN KREIS FREYUNG-GRAFENAU

INHALT

- I Mobbing-Opfer: Erziehungsberatung bietet Hilfe vor Ort
 II Neu: Betreute Senioren Tagesgruppe in Grafenau // Mehrgenerationenhaus (MGH) in Grafenau startet durch
 III Wolfsteiner Werkstätten: Integration pur – W.f.b.M. bei Bucher Bräu in Grafenau // Fit im Notfall // Wolfy läuft mit
 IV AN ANONYMUS EIN DANKE SCHÖN! // Ein herzliches Vergelts Gott! // Kommunion 2008

Im Internet unter www.caritas-frg.de

Thema Mobbing: Junge Opfer – Junge Täter

Sie heißen Basti, Daniel, Lukas, Flo, Hanno, Marc. Es sind – jeder für sich – die „lieben Jungs von Nebenan“. In ihrer Klasse, da geben sie den Ton an: Passen Mitschüler nicht in ihr Schema, sind die Sechs nicht zimperlich: Von gemeinen Beschimpfungen, bis hin zu tätlichen Übergriffen. Die anderen 25 schauen dann meistens schweigend zu. – Sind froh, nicht ins Kreuzfeuer geraten zu sein. Die Fachliteratur bezeichnet sie als „Hühnerhof- oder Herdenmobber“. Gruppen neigen zur Aufstellung von Hackordnungen. Das ist bei Hühnern nicht anders als beim Menschen. Methoden: Direktes Attackieren, Beschimpfen, Erniedrigen. Es wird kein Hehl daraus gemacht, dass man andere schikaniert. Als soziales Wesen möchte der Mensch zu einer Gruppe gehören, dort anerkannt und geliebt werden. In der Gruppe fühlt man sich geborgen und stark. Herdenmobber sind für sich alleine häufig sehr unsicher, ängstlich und vermeiden aus diesem Grunde die Diskussion mit dem Opfer. (Quelle: Dr.rer.nat. Andreas Dutschmann <http://www.drutschmann.de/Mobbing.html>, Arbeitskreis KonfliktPsychologie)

Jemanden als ‚Buhmann‘ zu degradieren, gibt es wohl schon, seit es im Allgemeinen ‚Gruppen‘ und im Speziellen ‚Schule‘ gibt. Alle Schulformen sind davon betroffen, die Namen austauschbar. Häufig – zu Beginn der Pubertät –

rotten sich diese Schüler zusammen und quälen über Jahre hinweg die Betroffenen, ohne persönliche Konsequenzen: „Mobbing wird verharmlost, heruntergespielt, ignoriert. Die Öffentlichkeit lehnt Mobbing ab und sieht weg! Es gibt viel zu wenig Aufklärung über Mobbing und dessen Folgen.

Kaum jemand weist die Täter in Schranken, denn es ist keine Straftat.“, informiert die Internetseite www.mobbingberatung.info.

Was genau die Opfer kennzeichnet: Jeder hat die Chance Opfer zu werden. Mal ist es ein unmöglicher Vorname, mal die familiäre Armutssituation, mal die mangelnde Dialekt-Verträglichkeit (... Was den „Saupreißn“ ausmacht, weiß niemand so genau – aber wir wissen sofort wer und was gemeint ist...).

Die Leidtragenden können sich kaum wehren – zu subtil sind die Attacken ihrer Mitschüler. „Wir hatten vor kurzen einen Fall, dass eine Mitschülerin derart aus dem Klassenverband ausgegrenzt wurde, dass sie trotz bester Noten die Schule verließ und in die Realschule wechselte. Bitte wenden Sie sich an uns, damit wir solch unsozialem Verhalten entgegen wirken können“, bat die Vertrauenslehrerin der Unterstufe an einem der hiesigen Gymnasien die Eltern um Hilfe. Aber häufig stehen Lehrer dieser Situation gleichermaßen hilflos gegenüber, wie die Familien der betroffenen Schüler. „Wenn ich auf meine 25 Jahre Beratungstätigkeit zurückblicke, dann



stelle ich fest: Früher hatten wir es mit ganz anders gelagerten Problemen zu tun. Heute sind es immer häufiger Schwierigkeiten im sozialen Miteinander. Die Übergriffe und ihre Konsequenzen sind schwer abzufangen“, weiß Aloisia Rothenwührer, die Leiterin der Caritas Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche im Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V.

Mit der jüngsten Bildungsreform beurteilen die Zeugnisse neben der fachlichen Leistung die soziale Kompetenz: Aber wird das Änderungen im persönlichen Verhalten bringen? – Das wird sich zeigen.

Auch unter <http://www.schueler-gegen-mobbing.de> finden sich nützliche Hintergründe zum Thema. Ein Rat, den man beherzigen sollte: „Wenn du abwartest, verschlimmert sich deine Situation. Es geht nicht vorbei, es hört nicht auf. Es hört dann auf, wenn du etwas unternimmst.“

IMPRESSUM

Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e. V.
 Claudia Maria Grimsmann
 Ludwig-Penzkofer-Str. 3 · 94078 Freyung
 Tel. 08551 585-23
 E-Mail: claudia.grimsmann@caritas-freyung.de
 Gestaltung: agentur SSL, Grafenau
 Fotos/Text: cmg/W. f. b. M.



Hilfe vor Ort, unter Tel. 08551 585 – 60
 oder www.erziehungsberatung-freyung.de

Neu: Caritas-Senioren-Tagesgruppe in Grafenau

Ab August bietet der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau eine neuen Service im Landkreis an: Das Betreuungszentrum für Senioren & Seniorinnen (Gruppengröße: 10 – 12 Personen) sorgt an Wochentagen von 8.00 – 17.00 Uhr Abwechslung, Ansprache und professionelle Stimulanz für Geist und Motorik. „Mit regelmäßigen ‚Schnupper-Angeboten‘ wollen wir an Samstagen uns der interessierten Öffentlichkeit unverbindlich präsentieren“, so die Pflegedienstleiterin Johanna Lentner von der Grafenauer Caritas Sozialstation.

Zur gemütlich eingerichteten 120 qm großen Wohnung gehören neben einer großzügigen Wohnküche, ein gemütlicher Gruppenraum mit



TV und eine abgeschlossene Ruhezone. Die Wohnung verfügt über Balkone und 2 barrierefreie Pflegebäder. Rollstuhlgerecht sind auch die Wege: das Mehrgenerationenhaus Grafenau im oberen Grafenauer Stadtzentrum verfügt über einen eigenen Aufzug. Gymnastikraum, idyllischen Garten und Multifunktionsraum. Diese – nach Bedarf für Feste oder Fitnessveranstaltungen – zur Verfügung stehenden Räume laden zu zahlreichen Aktivitäten im Betreuungszentrum für Senioren ein.

Weitere Infos:
Johanna Lentner Tel. 08552 40 888 – 0

Los geht's!: Mehrgenerationenhaus (MGH) in Grafenau startet durch

„Einen wirklich gelungenen Aktionstag mit toller Resonanz!“, freute sich Konrad Nätscher, der Leiter des MGH in Grafenau.

Neben zahlreichen Honoratioren aus dem Grafenauer Land hatten sich viele Interessierte das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Bürgerzentrum in der Säumerstadt vor Ort einmal genauer angesehen. Das Aktionsprogramm der Mehrgenerationenhäuser überträgt das Miteinander der Generationen vom privaten in den öffentlichen Raum. Es nutzt das Erfahrungswissen und die Potenziale aller Generationen – und aktiviert somit soziales Kapital. Die Patenschaft für das MGH Grafenau übernahmen Landrat Ludwig Lankl, MdL Helga Weinberger und MdB Bruni Irber. Das Partnerhaus findet sich in Waldmünchen. Als Kooperationspartner mit im Boot: Der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau, der das Caritas Sozialzentrum im gleichen Gebäude mit einer Vielzahl an Beratungseinrichtungen und der Sozialstation betreibt.



Mehr Generationen Haus

Bereits viele Vereine, Initiativen und Verbände haben im MGH Grafenau eine Heimat gefunden: darunter auch die Mutter-Kind-Gruppe des Katholischen Frauenbundes.



Weitere Infos:
Tel. 08552 40 77 – 0 oder 08551 585 – 23



Mit dem Aktionswochenende vom 18./19. Juli 2008 stellte sich die neue **Caritasschule St. Elisabeth** stolz der Landkreisöffentlichkeit vor: Die **neuen Räumlichkeiten** wurden von Bischof Wilhelm Schraml gesegnet und am Samstag lud ein bunter Familien-Aktionstag in das Förderzentrums in Freyung ein. Bei Planmäßigen Baufortschritt können 2009 auch die Renovierungsarbeiten der Aula und des Sportbereichs abgeschlossen werden.

Weitere Infos: Tel. 08551 585 – 70

HELFFEN MIT HERZ UND HÄNDEN!

W & S Dienstleistungen bieten schnelle, fachgerechte und preiswerte Unterstützung bei:

- Wohnungsrenovierungen
- Schönheitsreparaturen
- Grünanlagenpflege
- Maurerarbeiten
- Malerarbeiten
- Hausmeisterleistungen
- Kaminholz Service
- kleinere Umzüge
- Entrümpelung
- Möbeldienst

Wir wollen jungen Menschen im Landkreis die Teilhabe am Arbeitsleben ermöglichen. **W & S Dienstleistungen** bietet eine Chance für den beruflichen Neuanfang!

Wählen Sie für Ihre Aufträge **W & S Dienstleistungen!**

Tel. 08551 587737 oder Tel. 08551 585-21
zab@caritas-freyung.de



wolfsteiner
werkstätten

Wir sind MENSCH

Integration pur – Wolfsteiner Werkstätten arbeiten bei Bucher Bräu in Grafenau

Und wieder einmal stellten Mitarbeiter der Wolfsteiner Werkstätten unter Beweis, dass sie ein gleichwertiger Partner der Wirtschaft sind.



Mit höchstem Engagement, stets konzentriert aber trotzdem mit viel Spaß an der Arbeit, bestücken hier v.l. Oswald Bauer und Michael Pöschl die Flaschenabfüllanlage der Bucher Brauerei in Grafenau.

Hans-Ulrich Wiedemann, Brauerei-Inhaber, zitierte dies mit folgenden Worten: „Ich bin sehr zufrieden mit der schnellen und zuverlässigen Abwicklung des Auftrages und kann die Wolfsteiner Werkstätten als Partner nur weiterempfehlen.“ Der Auftrag der Caritas Werkstätte bestand darin, 40.000 neue Bügelbierflaschen auf das Förderband der Flaschenabfüllanlage in Grafenau zu stellen und sie danach von Kästen in Kartons umzupacken. Insgesamt wurden 2.000 Kartons mit jeweils 20 Bierflaschen, deren Reiseziel Italien war, verpackt und zugeklebt. In vier Teams von jeweils vier Mitarbeitern und einem Gruppenleiter, die aus mehreren

Bereichen der Werkstätten stammten, wurden an zwei Tagen die Flaschen im Schichtbetrieb abgefüllt.

Nicht nur die beteiligten Personen waren hell auf begeistert von diesem Arbeitsauftrag, sondern auch Helmut Weber, Leiter der Wolfsteiner Werkstätten. „Es wäre schön, wenn weitere Firmen dem Beispiel folgen würden und Menschen mit Behinderung eine Chance geben, sich und ihre Fähigkeiten auf dem freien Arbeitsmarkt zu erproben.“

Kontakt:
Wolfsteiner Werkstätten
 Zuppingerstr. 31 · 94078 Freyung
 Tel.: 08551 9603-0
 Email: info@wolfsteiner-werkstaetten.de

(Text und Bilder: Helmut Weber und Daniel Pauli)

Fit im Notfall

Erste Hilfe Training in den Wolfsteiner Werkstätten

Auch dieses Jahr waren die Erste Hilfe Kurse, unter der Leitung des Bayerischen Roten Kreuzes, von viel Engagement und hohem Interesse der Teilnehmer geprägt. In insgesamt fünf Gruppen von jeweils 10 Mitarbeitern, wurden lebensrettende sowie fachliche Themen theoretisch und praktisch geschult. Alle 50 Teilnehmer feierten zum Ende des Kurses den erfolgreichen Abschluss mit Erdbeerkuchen und Sahne.

Stolz präsentieren auf dem Foto von links Martina Herberger, Siegfried Sixl, Anna Ranzinger, Johanna Stadler, Maria Penn und Oswald Rasch ihren erworbenen Erste-Hilfe-Ausweis



Die Wolfy's beim Geheimtraining in der Buchberger Leite.

Wolfy läuft mit

Spontan und ehrgeizig entschlossen sich 11 Kollegen der Wolfsteiner Werkstätten an der Presse Meile, organisiert von der PNP und der LG Passau, in Pullman City teilzunehmen. Mit den eigens dafür angeschafften Laufshirts, konnten die elf Wolfy's in sämtlichen Situationen des Laufes gut gesichtet und geortet werden. Neben dem sportlichen Aspekt der Teilnahme, standen vor allem Kameradschaft und der Spaß an der Freude im Mittelpunkt. Dabei stellten sich die Teilnehmer nicht etwa ihrem Schicksal, sondern es wurde mehrmals heimlich, nach Dienstende, in der Buchberger Leite, trainiert.



Stolz präsentiert Christian Schober sein neues Laufshirt für die Presse Meile.

- ajb: Jugend und Beruf**
Telefon: 08551 585-51
- Arbeitsgemeinschaft „Altenhilfe-Altencub“**
Telefon: 08551 585-0
- Beratungsstelle für psych. Gesundheit**
Telefon: 08551 585-84
- Besuchsdienst**
Telefon: 08581 9882-0
- Betreuungsverein**
Telefon: 08551 585-50
- Betreut. Einzelwohnen für psych. Kranke**
Telefon: 08551 585-84
- Caritas Kinder- und Jugendstiftung Freyung-Grafenau**
Telefon: 08551 585-10
- Caritas Pastoral**
Telefon: 08581 9882-10
- Caritasschule St. Elisabeth**
Telefon: 08551 585-70
- Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung**
Telefon: 08551 585-60
- Fachstelle für pflegende Angehörige**
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32
- Flexible Jugendhilfe**
Telefon: 08551 585-16
- Frühförderstelle**
Telefon: 08551 585-40
- Geschäftsstelle**
Telefon: 08551 585-10
- Hausnotruf**
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32
- Migrationsdienst**
Telefon: 08581 9882-11
Telefon: 08552 40888-16
- Pflegestationen in den Krankenhäusern FRG**
Telefon: 08551 915303-10
- Selbsthilfe-Gruppen**
Telefon: 08551 585-80
- Sozial- und Schuldnerberatung**
Telefon: 08551 585-22
- Sozial Päd. Tagesgruppe**
Telefon: 08581 986824
- Sozialstationen im Landkreis FRG**
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32
- Suchtberatung u. -behandlung**
Telefon: 08551 585-80
- Tagesstätte**
Telefon: 08551 585-70
- w&z Dienstleistungen**
Telefon: 08551 587-737
- ZAB: Zentrum für Arbeit & Beschäftigung**
Telefon: 08551 585-10
- Zuverdienstprojekt**
Telefon: 08551 915-487



Kurz und knapp lautete der Hinweis: „Der KCV wird aufgrund eines Zeitungsartikels gewarnt, den Titel „Oskar“ nicht zu verteilen. Der Name/Titel ist geschützt. Der KCV sollte sich einen anderen Preisnamen ausdenken. Bei einer Verwendung des Titels kann gegen den KCV eine Klage von über 100.000,- € eingereicht werden.“ Nach eifrigem Recherchieren ergab sich dann: Die Begriffe „Oskar“, „Oscar“ oder „Osgar“ werden seit 1996 namensrechtlich von Hollywood geschützt. Da sich der aufmerksame Unterstützer der Caritas Kinder- und Jugendstiftung (KIJU) am Telefon nicht zu erkennen gegeben hatte, ihm

AN ANONYMUS EIN DANKE SCHÖN!

heute ein groß geschriebenes DANKE SCHÖN! Die kreativen Köpfe im Kreis-Caritasverband haben schnell reagiert. So wird im Herbst für junges soziales Ehrenamt das „Scharnier 2008“ des „Heimat:Cool!“-Stiftungsprojektes verliehen. „Bekanntlich halten Scharniere alles zusammen und gleichzeitig in Bewegung. Darüber sind ‚echte Scharnier‘ in unserem Landstrich Menschen, die mit viel sozialer Intelligenz sich souverän und zuverlässig für andere einsetzen“, so Claudia Grimsmann vom KIJU-Stiftungsreferat.

Mehr Infos: www.kiju-frg.de

Ein herzliches Vergelt's Gott!

In Zukunft wird der Alltag um ein Vielfaches angenehmer für einen intensivbehinderten Schüler sein. „Das ist eine super Sache: Es sieht schön aus, so dass der Bub nicht das Gefühl hat, er ist im Krankenhaus. Außerdem lässt es sich wesentlich einfacher bedienen!“, bedankte sich Rektor der Caritasschule St. Elisabeth, Ansver Sobtzyck. „Bildung – das ist für unsere Kinder nicht eine Pflicht, sondern ein zentraler Rechtsanspruch!“, so Josef Bauer vom KCV. Das Pflegebett hat 1.800 € gekostet. 800 Euro davon bezahlte die Rautenbergstiftung, die restlichen 1.000 € übernimmt die Caritas Kinder- und Jugendstiftung im Landkreis Freyung-Grafenau.



Gemeinsam übergaben Josef Bauer von der Caritas Kinder- und Jugendstiftung mit Ralph Heinrich und Heinrich Höcherl (2 bzw. 3 v. r.) von der Rautenbergstiftung ein neues Pflegebett.

Weitere Infos: Tel. 08551 585 - 70

Kommunion 2008

Im Juni empfingen sieben junge Christen in Ringelai zum ersten Mal die Hl. Kommunion. Aber auch in der tagtäglichen Arbeit schlägt sich gelebtes Christentum nieder: „Wir sehen es als Herausforderung an zusammen mit den Menschen mit Behinderung ein Gespür für die spirituelle Dimension in den konkreten Alltagserfahrungen zu entwickeln.“, so KCV-Geschäftsführer Josef Bauer zum Konzept am Caritas-Förderzentrum in Freyung.

Weitere Infos: Tel. 08551 585 - 70



(Bild: FotoART, v.li.):
Vorne: Maxilian Holzfurtner, Patrick Poxleitner
Mitte: Martin Raith, Simon Binder, Diana Mayerhofer, Koloman Mizigar, Peter Dittrich
Hinten: Gertraud Petzi (HPU), Pfarrer Gnan, Pfarrvikar Spitaler, Regina Krottenthaler (HPU), Rektor Ansver Sobtzyck